



Vor gemütlicher Kaminkulisse präsentierte „Chorisma“ sein Repertoire im Ankumer Heimathaus. Foto: Georg Geers

Mit Liedern Emotionen vermittelt

Chorisma beeindruckt das Publikum im Heimathaus

55 **ANKUM.** Einen leeren Stuhl suchte man am Sonntagabend im Heimathaus an der Michelsstiege vergebens. Bis auf den letzten Platz besetzt war die alte Bauerndiele, auf der „Chorisma“ einen Liederabend bestritt. Mit einem Repertoire aus Pop-songs, Gospel, französischen Liedern und A-cappella-Darbietungen beeindruckten die Akteure mit Darbietungen voller Herzblut.

„Wir möchten uns nicht vor dem weltweiten Terror wegducken und damit auf Lebensfreude verzichten. Ihnen und uns möchten wir mit unseren Liedern heute Abend Freude bereiten“. Mit diesen Worten begrüßte Wolfram Buchwald etwa hundert Zuhörer im Heimathaus. Als Vorsitzender des Chores dankte er Barbara Hackmann und Erwin Küdde, die den Auftritt in dem Ackerbürgerhaus ermöglicht hätten.

Andrea Staas, die durch das musikalische Programm führte, schloss sich Buchwalds Worten an und animierte die Besucher, sich von der im Repertoire enthaltenen Lebensfreude anstecken zu lassen.

Gertrud Dieckhoff begleitete die Sänger am Klavier. „Singing all together“ lautete der erste Song, dessen Motto die Zuhörer durch den Abend begleiten sollte. Bekannte Interpretationen, die viele seit Jahren zu kennen glaubten, erhielten durch die Geschichten, die von Chorisma-Sängerinnen zu den Liedern erläutert wurden, oft eine neue Sichtweise. Roberta Flacks „Killing me softly with his Song“, war einer dieser Titel.

Dass Gospels nicht nur gesungen, sondern mit dem ganzen Körper zelebriert werden, zeigte der 25-köpfige Chor eindrucksvoll. Mit dem Publikum ging es nach der

Pause und der Demonstration von funktionierender Auflockerung an einen Kanon. „Frère Jacques“, die französische Version von „Bruder Jakob“, gelang gemeinsam bravurös. Die ganze Melodik der französischen Sprache kam anschließend in Gérard Lenormans „La Balade des gens heureux“ zum Ausdruck. Mit „Only you“ und „Eight days a week“ folgten Songs der Flyin Pickets und der Beatles im A-cappella-Gesang. Wer war der „King of the road“, den Roger Miller im Jahre 1965 besang? Über das freie Leben eines obdachlosen Wanderarbeiters handelte das Lied, ebenfalls a cappella gesungen. Gänsehaut stellte sich ein, als Andrea Staas als Solistin „I see Fire“ anstimmte. Der Ed-Sheeran-Titel, Filmmusik aus der zweiten Hobbis-Trilogie, provozierte lang anhaltenden Applaus, der auch dem gesamten Chor galt.